

SERIE DÜSSELDORFER GEDÄCHTNIS

# Die Bilder der Derendorfer Jonges

Der Heimatverein setzt sich für die Stadtteile Derendorf, Pempelfort und Golzheim ein. Vor allem die Sammlung alter Fotos zeugt von dem Willen der Mitglieder, das historische Erbe zu bewahren.

VON MARC INGEL

**DERENDORF** Die Derendorfer Jonges blicken inzwischen auf 70 Jahre reges Vereinsleben zurück. Von ihrem Anspruch, historisches Kulturgut zu erhalten, Brauchtum und Heimatgedanken vor dem Verfall zu retten und einen aktiven Weg bei der Mitgestaltung der Stadtteile einzuschlagen, sind sie seitdem nicht abgewichen. Und das gilt nicht nur für Derendorf, sondern ebenso für Pempelfort und Golzheim, ohnehin sind die Grenzen zwischen den drei Stadtteilen fließend. Besonders aktiv sind die Jonges bei der Pflege und dem Erhalt der Buscher Mühle – obwohl die sich genau genommen in Düsseldorf befindet. Macht aber nichts. Auch bei der Organisation des jährlichen Martinszuges tritt der Verein als Veranstalter auf.

Das von Ernst Dominick aufgebaute Archiv befindet sich in einem Hinterhof an der Schwerinstraße. Allerdings findet Ralf Groß, der sich in den vergangenen drei Jahren zunehmend einbringt in die Arbeit vor Ort, den Begriff Sammlung eigentlich besser. „Von einem Archiv erwartet man stets eine chronologisch aufbereitete Ordnung, die können wir hier nicht bieten“, sagt er. Auch Showroom würde passen, denn das ist es ja, was die Jonges mit diesem Anlaufpunkt bezwecken: Den Menschen draußen zu zeigen, wie es früher einmal war in ihrem Stadtteil, in ihrer Straße. Das historische Erbe bewahren, nennt man so etwas dann. Dafür werden ein



Zur Hofgarten-Demo hatten 1961 die Düsseldorfer Jonges aufgerufen – natürlich waren auch die Derendorfer dabei.

FOTOS: SAMMLUNG DERENDORFER JONGES



Das alte Hirschchen – kaum wiederzuerkennen.

FOTOS: SAMMLUNG DERENDORFER JONGES



Der Ursprungsbau der Rochuskirche am Rochusmarkt



So sah es im 1902 eröffneten Münsterbad vor der großen Sanierung 2003 aus.

Mal im Monat an einem Samstag die Türen auch weit aufgemacht. „Interesse ist durchaus vorhanden, die Leute wollen dann natürlich vor allem die alten Fotos

sehen“, sagt Groß. Davon gibt es unzählige, eine Auswahl hängt an den Wänden, viele weitere schlummern in Kartons. Groß würde die Aktivitäten in

dem heimatlichen Showroom gerne ausdehnen, könnte sich Lesungen oder Ausstellungen vorstellen, dass ein Ort der Begegnungen im Viertel entsteht.

„Das ist aber alles noch Zukunftsmusik“, schränkt er ein. „Dafür müsste man ein kleines Team bilden.“ Allerdings gibt es ein Problem, das viele Heimat-

## INFO

### Zwei große Feste in der Buscher Mühle

**Mühle** Zentrum aller Aktivitäten der Derendorfer Jonges ist die Buscher Mühle. Hier findet sowohl das Familienfest im August als auch der Mühlentag am Pfingstmontag statt.

**Kontakt** Infos zu den Derendorfer Jonges finden Interessierte online: [www.derendorferjonges.de](http://www.derendorferjonges.de)

vereine betrifft: „Ich bin mit 62 Jahren noch einer der jüngeren, Ernst Dominick ist schon über 90“, erzählt Groß. Es ist halt nicht so einfach, Jüngere für Heimatgeschichte zu begeistern. Zumindest der Vorstand ist aber im besten Alter: Piet Keusen (Baas) und Christian Feies (Vizebaas) sind jeweils 47 Jahre alt.

Noch einmal zurück zu den Fotos: Sie bilden eine Vergangenheit ab, die längst vergessen scheint. Oder wer kann sich noch daran erinnern, dass es eine Dieterich Brauerei an der Duisburger Straße gab, dass an der Münsterstraße Schwabenbräu gebraut wurde oder durch die Roßstraße eine Straßenbahn fuhr? Die ursprüngliche Rochuskirche hat nichts mehr mit dem heutigen Bau zu tun, und im Münsterbad trugen alle noch brav eine Badekappe.

Einen wohlmeinenden Eintrag in die Geschichtsbücher erhielten die Derendorfer Jonges aber wegen einer ganz anderen historischen Episode: Als ein Investor in den 1990er Jahren die Ulanenkaserne für eine gigantische Bürobebauung abreißen wollte, war es nicht zuletzt der Derendorfer Heimatverein, der sich mit Erfolg für einen Erhalt der historischen Struktur einsetzte. Entstanden ist so ein modernes Wohn- und Gewerbequartier unter Einbeziehung denkmalgeschützter Gebäude, das den historischen Charme nicht verloren hat.